zeitung für das Dilltal.

nahme der Sonn- und Feiertage.

maspecie: vierteljährlich ohne
auffahn - 1,96. Beftellungen
entgegen die Geschäftstielle,
beien die Leitungsboten, die Landinver und fäurtliche Bostanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Bruch und Verlag der Buchdruckeret E. Weidenbach in Dillendurg. Geschälbsstelle. Schuistrasse 1. . Ferneuf: Dillendurg fit. 24.

Insertionöpreise: Die fleine 6-gelp. Anzeigenzeile 15 A. die Reflamenzeile 40 A. Bei underändert Wiederholungs - Anfnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günseige Zeilen-Abschlässe. Offertenzeichen ab. Aust. durch die Exp. 25 A.

10 L

Lieber

F118,

. 81.

on 21

ben tm

me.

17.

Freitag, den 4 Mai 1917.

77. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

De Eberverwaltungsgericht har in neueren Entscheimiande ihriedensstande) gehörenden Willtärpersonen
miande ihriedensstande) gehörenden Willtärpersonen
mishlich auch mit ihrem — st a a t s einkommenstenersreien
Miliäreinkommen zur Gemeindeeinkommenstener heranmin werden können, hat aber diesen Grundsay dahin
michankt, daß:

e ellen Militärpersonen mindestens ein Teil der milinisten Bezüge als Dienstauswand und daher als ge-28 g 14 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes als steuernes Einkommen anzuschen ist und

mittelbaren oder mittelbaren Staatsbeamten, denen rolge threr Einderufung als Disiztere des Beurlaubtenmers sieden Zehntel des Militäreinsommens auf das dieldensteinkommens auf das dieldensteinkommens auf das dieler sieden Zehntel das Steuervorrecht der Berdung dum 23. Sehtember 1867, wonach sie nur mit der Alte zur Gemeindecinsommensteuer deranlagt werden, allebt. Bergl. hierzu das Ersenntnis vom 26. Febr. Br. Berw. Bl. Bd. 38, E. 375

31 diesem Erkenntnis wird bezüglich der Frage, inwie2003 dem Grundsat zu 1 die militärischen Bezüge als
2004 wardvand anzusehen sind, auf den Ersaß des Herrn
2005 wissenisser dem 15. Robember 1916 (Armeederordnungs-

Siter hat das Oberverwaltungsgericht in einer Reihe Erfemunissen dem 26. Februar 1917 ausgesprochen, daß Jielbeamten der Willitärverwaltung auch während des Jielbeamten der Willitärverwaltung auch während des Im Justandes das Beamtenstenervorrecht der Berordvom 23. September 1867 unverändert zusteht, und jeldst dann, wenn sie sich nach der Allerhöchsten Bermi, detr. die Klassencinteilung der Militärdeamten,
1 August 1908 (Reichs-Gesehl, S. 483) während des kastandes oder in Festungen, welche im Belagerungsde erstart sind, in Wilstärdeamte im engeren Sinne ver-

beherren Regierungspräsidenten ersuchen wir ergebenst, berindeberwaltungen auf diese Rechtsprechung des Obertungsgerichts hinzuweisen.

halin, ben 18. April 1917.

Der Finangminister. Im Auftrage: Deinte. Rinister des Innern. Im Auftrage: Waubach.

Bitd ben Gemeinbebehorben bes Kreifes jur Kenntnisund Beachtung mitgeteilt.

Menburg, den 28. April 1917.

Der Landratsamteverwalter.

tie Landwirte verweise ich auf meine Befanntung vom 2. Mai 1917 über Feldbestellung und die itmachung der Kreisgetreidekommission vom 2. Mai ider den Bezug von Kohlrübenz von Zaatsartosseln von Morgen) darf nicht dazu sühren, daß auf den in den wenig Saatgut verwandt wird. Neicht der berme Bestand der Saatsartosseln nicht aus, so ist eine indend kleinere Fläche mit Kartosseln zu bestellen und m Rest z. B. Kohlrüben zu vilanzen. Die Kreisgesmunission ersucht daher, Bestellungen sosort dei Herrn denrich in Tissendurg zu machen.

Der Königl. Landrat.

Nichtamtlicher Ceil. Bum zweijährigen Gebenken ber Liegestage von Gorlice-Tarnow.

Bon Oberft Immanuel

Teptember 1914 dreht sich die Hauptfrage des auf sämtlichen Schanplätzen um die Mögliches Durchden Schanplätzen um die Mögliches Durchden Schanplätzen um die Mögliches Durchden die Bor Beginn des Weltkrieges, am an einen Stellungslampf größten Maßstades noch dachte, wurde das allgemeine Urteil dahin zusammendaß ein Durchbruch im Zukunfiskriege so gut wie splossen sein Durchbruch im Zukunfiskriege so gut wie splossen sein den Felwegungstum den Feind, soweit es sich durchführen ließ, in wie zu spesifien, hauptsächlich aber durch weitausholende ummerung zu erdrücken. Diese Aussicht war hinfällig um, als sich eine ununterbrochene Front von Besen gebildet hatte. Die Umsassung war ausgeschalt noch im frontalen Durchbruch sag das Heil.

auf unferer Ditfront hatte fich ber Stellungsfrieg A überdies in einer Breite, die noch größer war bem frangösischen Kriegoschauplag. Wir hatten burch e bon Lods und Lowicz im Rovember und Dezember en ruffifden Angriff jum Scheitern gebracht. Die Dalge" hatte fich festgefahren und berfprach für bie feine Beweglichkeit mehr. Dafür aber ftanben bie in ftart ausgebauten Stellungen bon Sto w no langs arem, der Bgura, Ramta, Bilica, Riba die obere Beichfel. Geit Robember 1914 war ben bitlich ber Angerapp und ber Mafurifchen Geen in Sanden ber Ruffen und wurde unerbittlich ausge-Sie hielten Galigien, die Bufowing und Rorboftbefeht. Unferen öfterreichifch-ungarifden Berbunor öftlich Krafau nur ein fleines Stud Galigiens bas ungefähr bis an den Dunajec reichte. Der ber Bewegungen und die Befegung unferer Ged die Ruffen erschien mit Recht als ein unerträg-

Der erste Schlag, um eine Wendung herdeizusühren, sief in der Binterschlacht bei den Masurischen Seen. Oftbreußen war vom Zeinde freigesegt, ein russisches der son ganz vernichtet. Rachdem im Februar und März 1915 der Franzosenangriff in der Champagne sehlgeschlagen war, zögerte unsere Oberste Heeresleitung nicht, die Folgerungen zu ziehen und alle abkömmlichen Kräste zur Erkämpfung einer durchgreisenden Entscheidung auf den östlichen Schamplat zu werfen. Der erste Schritt war die Wilden warz und April aus Kordost-lingarn zu verrreiben. Dies gelang bestens, der Karpathenkamm wurde von uns erreicht und im Berein mit unseren treuen Verbündeten gegen die ungeheuren Massensösse der Russen siegereich behauptet.

Wo aber sollte durch Angriff von unserer Seite eine Wendung herbeigesührt werden? Ein Angriff gegen die Bukowina verbot sich durch die Schwierigkeiten des Geländes und der rückwärtigen Berbindungen. Ein Borswig über den Karpathenkamm wäre ein reiner Frontalangriff gewesen. Das Borgeben in Bolen muste auf die start beseitigten Flufinien und ihre Festungen stoßen. Daher entschloß man sich zum Durchbruch im Naume zwischen Beichsel und Karpathen über den Dunase hinaus. So konnte man die russischen Angriffstellungen vor dem Karpathenkamm von Westen der aufrollen, Galizien befreien und die gesamte Kriegslage aus dem Banne des Stellungskrieges in den Pewegungsfrieg hinüberleiten.

Mit gewohnter Sicherheit und Geheimhaltung wurden im April 1915 neu aufgestellte, sowie vom westlichen Kriegsschaublat herangesührte Truppen westlich Krakau versammelt. Unser Eisenbahnneh hat sich hierbei glänzend bewährt, unsere Gestaltungskraft in bestem Lichte gezeigt. In den leuten Apriliagen stand die neugebildete 11. Armee unter Madensens Jührung schlagfertig da, um zum ersten Mal die Frage des Durchbrucks zu lösen.

Unter Maden sens Eberseitung wurden für diese Aufgabe auf dem rechten Flügel die Armee Borovic, in der Mitte die 11. Armee, auf dem linken Flügel die Armee Erzberzog Joseph Ferdinand eingesett. Als Rebentruppen standen in den Karpathen, also nördlich der Durchbruchsgruppe, die Armee Böhm - Er molli und nördlich der Weichsel die Armee Dankt.

Gegenüber ftanben bie Ruffen in befeltigten Stellungen auf den hoben zwischen den Flüffen Biala und Biglota, etwa bezeichnet durch die Ortschaften Tarnow Stasztow
to Gorlices Setowas Amigrad.

Ta-Gorlice-Setowa-3migrod. Am 1. Mai nachmittags begann mit geradezu überwälstigender Kraft das Feuer ber berbündeten Artisserie gegen die jum Durchbruch gewählte Front, wogu alle Borbereitungen ebenfo granblich wie verftedt getroffen worden waren, Das prachtige Gruhlingswetter begunftigte Das Unterneb-Die Fliegeraufflarung leiftete Bervorragenbes. In ber Racht jum 2. Mai arbeiteten fich unfere vorderften In fanterielinien mit unaufhaltsamem Gifer jo fanell auf die Sturmftellungen beran, bag Buntt 10 Uhr vormittage, nachbem bas Artifleriefeuer nochmals 4 Stunden lang gewirft hatet, der Sturm beginnen tonnte. Die Ruffen, jugleich überraicht und auf bas Schwerfte erichüttert, fonnten einem folden Anprall nicht ftandhalten. Bereits am Abend biefes Tages war ihre vorbere Linie auf einer Breite von 16 Risometer vollständig burchbrochen und ein Gelande bis gu 4 Kilometer Tiefe erobert. Richt weniger als 20 000 Ge fangene fielen gleich am erften Schlachttage in Die Banbe ber Gieger. Die Ruffen hatten an vielen Stellen taum nennenswerten Biberftand geleiftet, nur an wenigen einen ernsthaften Rahlampf geführt.

Die Durchbruchsschlacht nahm am 3. Mai ihren Fortgang gegen die zweite russische Stellung, die vom Feinde ebenfalls bald preisgegeben wurde. Unsere Artillerie schwerster Art eiserte im Borwärtsgehen mit der Insanterie und ließ den Russen seine Ruhe, die rüchvärtigen Stellungen planmäßig zu besetzen. Erst am 4. Mai waren starke russische Berssigungstruppen zur Stelle, um dei den beherrichenden Hohen des Lipie und Wilczaft um der den beherrichenden Hohen west und Wilsen auszusähligen. Gegenstoß auszusähligen, aber die Krast war verbraucht, der sittliche Halt gebrochen, unsere Angrissslust aber, immer vorwäris getragen, durch vollste Artillericentsaltung, und widersiehlich.

Am Abend des 4. Mai stand der rechte Flügel der 11. Armee dicht dor der Wisera dei Jaslo bereit, um auch die lette Stellung der Russen zu durchstoßen. Da meldeten am frühen Morgen des 5. Mai die Flüger, daß der Feind nur noch Rachhuten am öftlichen User der Wissola habe, mit seinen Massen aber in aller Eile nach Osten hin abgezogen sei. Die Berbündeten stießen über den Flüg nach und warsen die letten russischen Truppen hinein in den Strubel des allgemeinen Rüczuges. Auf den Flügeln hatten die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gleichzeitig bedeutende Fortschritte gemacht. Namentlich war auf dem Südsslügel das Korps Emmich in Eilmärschen durch schwerziges Gestände dem Feinde bei Dutsa dereits in den Rücken gelangt.

Am 9. Mai war die Riederlage der Russen entschieden. Sie wichen an den Sanzund, wo sie vom 12. ab bersuchten, durch Berstärkungen, die in aller Eile von den übrigen Abschnitten herangeholt waren, noch einen letzen Widerstand zu leisten. Bis zu diesem Tage hatten die Russen 250 000 Mann, davon 140 000 Gefangene, ein Drittel der Arrillerie und Maschinengewehre derloren.

Die Eroberung von Przem hol und Lemberg waren bie Frückte dieses großen Sieges, wenn es auch noch einige Bochen dauerte, die sie gepfüldt werden konnten. Der ftrategische Gewinn beruhte darin, daß der Stellungskrieg in den Bewegungskampf übergegangen war. In weiterer Folge knüpfte sich hieran das Aufrollen der russischen Fronten am Karew und an der Weichsel durch unsere heere. Die

russische Südssanke war geöffnet, es gab für ben Zeind kein Halten mehr. Im August räumte er Bolen und ging dahin zurück, wo er, wenigstens im allgemeinen, die heute geblieben ist.

Höher noch als die strategische und taktische Riederlage der Aussen bei Gorlice-Tarnow ist ihr sittlicher Zusammenbruch zu bewerten, denn viele Zehntausende gaben den Kampf auf und ließen sich gesangennehmen. Unter diesen Umständen mußte der russische Widerstand erlahmen, selbst wenn die oberste russische Führung mit rücksichteloser Entschlossender immer neue Kräfte zusammenrasse, um den Gegner in Borstößen, ohne Schen vor den schwerken Epfern, das eroberte Gelände streitig zu machen.

Zum ersten Mal war ein Durchbruch gesglück, Er bewies die Tatsache, daß er nur möglich ist, wenn er im ersten Anlauf gelingt und eine tiese Lücke auf breiter Front in den Feind stößt. So war es bei Gorlice-Tarnow, wo die Russen überhaupt nicht mehr zur Berteidigung ihrer rückwärtigen Stellungen gekommen sind und auch wirklich eine Durchbrechung der Front im strategisichen Sinue stattgefunden hat, die einen völligen Umsichwung herbeigeführt und auf Monate eine ganze neue Lage

Beld ein Untericied ju ben Durchbruchsberfuchen unferer Beinde: 3n ber "Borettofdlacht" im Dai 1915, in ber herbstichlacht in ber Champagne, bei ben großen Ruffenangriffen im Commer 1916, an ber Comme, jeht bei Arras und Reims, bot fich ein gang anderes Bilb. Das find feine Durchbruche, fondern es ift lediglich die Befignahme porderer Linien, die für die große Entscheidung teine Rolle spielen. Ueberall haben wie die Hauptstellungen gehalten und dem Gegner unter Auferlegung der allerichwerften Berlufte jede Möglichkeit bes Durchbruchs entriffen. Bu einem wirflichen Durchbruch gebort bie völlige taftische und moralifche Ueberwindung des Berteidigers, um hieraus den strategischen Rugen gu gieben. Reine Spur hiervon bei ben fo oft geplanten Durchbruchen, feitens unferer Geinde. Gie blieben bei Berfuchen und find gefcheitert. Gie befcrantien fich barauf, ein furges Ginbuchten, ein unbebeutendes Jurudbruden unserer Gront zu fein. Aber feine Ent-icheidung, feine Zertrummerung fand ftatt. Gang anders waren die geschisderten Frühjahrstämpse vor zwei Jahren in Galizien! Die Tage von Gorlice-Tarnow waren wirklich e Taten. Hierin beruht der große, durchschlagende Unterschied, den wir uns gerade jest scharf vor Augen halten müffen.

Die Engesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Wereges Sauptquartier, 3. Mai. (B.B. Amtlich.) Weftlicher Kriegsschauplat:

Westlicher Kriegsschauplat: Seeresgrubbe Kronpring Rupprecht. Dem anhaltenden Artilleriekampf der legten Tage ift auf beiden Scarpe-Ufern heute früh Trommel-

feuer gefolgt. Dann haben in breiter Front neue englische Augriffe begonnen.

Hei günstiger Beobachtung erreichte die Kampftätigkeit der Artisserie und Minenwerser gestern große Stärke. Besonders an der Bergfront zwischen Baugailson und Craonne, längs dem Aisne-Marne-Kanas und an der Höhenstellung nördlich den Prosnes war der Feuerkampf hestig.

heine besonderen Ereigniffe.

Die Flugtatigleit war über und hinter ben Stellungen bei Tag und Racht febr rege.

Der Feind verlor in Lufitampfen 8, durch Rotlandung 1, durch Abwehrfeuer von der Erde 7 Flugzeuge und einen Fesselbafton.

Beftlider Kriegsichauplat:

Die Gefamtlage ift unverandert.

Zwischen Sufita- und Butna-Tal ift ein rufft-Angriff verluftreich in unserem Zeuer zu fammengebrochen.

Magedonifche Front:

Ledhaftes Feuer bei Monastir, auf dem Westufer bes Barbar und sidwestlich des Dotrausees.

Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Berlin, 3. Mai, abends. (B.B. Amtlich.)

Un der Urrad-Front ift ein erneuter engliicher Durchbrucheberfuch unter ich werften Berluften für den geind gescheitert.

An der Alene und nördlich Reime anhaltend ftarfer Artilleriekampf.

3m Dft en nichts wefentliches.

Der öfterreichische amtliche Bericht. 28 i en , 3. Mai. (18.8.) Amtlich wird verlautbart:

Geftlicher Arlegsichauplat: Seeresfront bes Genemloberft Erzbergog Josef.

Ein Borftoß mehrerer Kondpagnien gegen unsere Steltungen im Putna-Tal wurde unter blutigen Feindberluften abgewiesen. An den übrigen Teilen der Front stellenweise lebhaftere Artillerietätigkeit.

Subontlicher und fühmeftlicher Arlegsichauplag: Reine befonberen Ereigniffe. Der bulgarifde amtliche Bericht.

Spfia, 2 Mai. (28.8.) Amtficher Beeresbericht. Ma: gedonifche Front: 3m Cernabogen, im Moglena-Gebiet und wefilich des Barbar lebhaftes Artilleriefeuer. Auf dem übrigen Teil ber Front schwache Artilleriebarigkeit. 3wei feindliche Erfundungoabteilungen, welche gegen die linte Mante bon Cervena Stena vorzuruden fuchten, wurden durch Feuer vertrieben. — Rumanische Front: Bei Tulcea und Ifaccea schwaches Feuergeplänkel zwischen Voften.

Die amtlicen Berichte der Gegner.

Grangofifder Bericht bom 2 Mgi: Rachmir rage: In der Gegend bes Chemin bee Dames große Tatigteit der beiben Artillerien an der Gront Cernbontrebife-Craonne. Der Geind unternahm berichiedene Male auf unfere Braben und fleinen Boften Teilangriffe, die burch unfer Majdinengewehrseuer und unsere Insanterie abgewiesen wurben. In der Champagne fteigerte fich ber Artilleriefampi während der Racht in den Abschnitten des Mont Cornillet und des Mont Saut ju einer gewiffen Starte. Lebhafte Handgranatentampfe im Gebol; weitlich des Mont Cornillet, in deren Berlauf wir merklich vorrifden. Bei Les Eparges drangen unfere Abteilungen auf berichiebenen Buntten in bie beutschen Linien. Es wurden Berftorungen bollbracht, wir brachten Material jurud. In Lothringen in ber Rich tung gegen Moncel und Embermenil Batrouillentätigkeit. Bir machten Gefangene. Flugwejen: In der Racht bom 30. April auf den 1. Mai belegten unfere Beschiefungsgeschwaber mehrere Bahnhofe und militarifde Anlagen in ben Gegenben bon Laon, Bougiere und Rethel mit gablreichen Geschoffen. Es wurden mehrere Branbe festgestellt. - Abenbs: Die beiben Artillerien zeigten fich tärig, nomentlich in ber Gegend nordweftlich bon Reims und in der Champagne in den Abschnitten von Moronvilliers und bon Auberibe. Gine gut durchgeführte Einzeloperation trug und in bem Weholf westlich des Mont Cornillet einen Gelandegewinn ein. Conft überall ruhiger Lag. — In Bergeltung des von deutschen Augzengen in der Racht bom 29. auf ben 30. Abril ausgeführten Bombardements von Chalons und Epernah überflogen fünf unserer Apparate lepte Racht die Stadt Trier und warfen gahlreiche Geschosse auf fie ab. Sämtliche Granaten erreichten ihr Biel. Gine Feuerebrunft bon großer Beftigteit, welche fich rusch berbreitete, brach im Zenerum ber Stadt aus. Im Verlaufe bes 30. April, fowie bes 1. Mai fcoffen unfere Piloten drei deutsche Flugzenge ab, zehn andere feindliche Apparate wurden ernstlich beschädigt.

Englischer Bericht bom 2. Mai: Mittage: Tatigkeit der beiden Artisterien während ber Racht auf einer gewiffen Angahl Buntte gwifchen St. Quentin und Lens. Ein deutscher Streifzug bei Jauquiffart miglang. Rein an-

beres wichtiges Ereignis bon der gangen Front gu melben. Italienifcher Bericht bom 2. Mai: Die Artillexienktionen waren besonders auf der Sochebene bon Mingo und auf dem Karft lebhaft. Feindliche Einbruchsberfuche gegen unfere Linien auf ben Sangen bes Monte Sperone und bes Bodil wurden rasch durch unsere Truppen zurückgewiesen. Beiberseits lebbase Lustitätigkeit. Zwei unserer Flugzenge beschossen bergangene Racht ben Bahnhof bon Opcina und fehrten bierauf unbersehrt zu ihren Ausgangspuntten gurud. - Augwesen: Am 30. April abends belegte ein Geschwader von feinds fichen Alugzeugen die Umgebung von Balona mit gehn Bomben, ohne Opfer ober Schaben ju verursachen.

Der Krieg jur See.

Saag, B. Mai. Reuter mefbet aus London offigieff: Die Abmiralität teilt mit, bağ bas Truppentransportidiff "Baltarat" (11 120 to) unterwegs nach England mit einer großen Angahl auftralifder Trubben, am 25. April von einem beutschen Tauchboot berfentt wurde und in einem Abstand von 35 Weilen von der Rufte gefunten ift. Dant ber ausgezeichneten Disziplin und der Rinhe der Truppen konnten alle Mannichaften in die Boote gebracht werben, die bann burch bas rafche hingueilen britischer Patrouillenschiffe an Land geführt wurden. Berlufte waren nicht zu verzeichnen. Die britische Abmiralitat berichtet ferner: Das britifdje Dampfichiff "Gena" ift am Dienstag durch ein Torpedo aus einem beutichen Bafferfluggeug bei Albebugh (Suffolf) versentt wor-ben. Alle Mann wurden gerettet. Durch Geschäffener von der "Gena" aus wurde ein anderes an dem Angriff beteiligtes Fluggeng heruntergeschoffen. Die Mannichaft des Flugzeuges wurde gefangen genommen.

Ariftiania, 3. Mai. "Tibenstegn" melbei aus Berar Bersentung des russischen Tampfers "Dlga": Das Schiff war bewaffnet, die Ranonenschüffe erreichten jedoch nicht das deutsche U-Boot. Die Mannichaft ber "Diga" ift in Barboe angekommen und berichtet, das Schiff fei 11/2 Stunde mit dem U Boot im Rampf gewesen, wobei zwei Berfonen an Bord der "Diga" umgefommen feien. Die Mannichaft der "Diga" beftand ausschließlich aus Ruffen, die Gefdubbedienungemannicaften jedoch aus Englandern.

Ropenhagen, 3. Mai. (B.B.) Rady einer Meldung der "Rationaltidende" aus Artiftiania berichtet "Aftenposten", daß bei Mlegandrowst ein bewaffneter ruffifcher Rohlenbampfer torpediert worden ift: 13 Menschen find umgefommen. Bon ben brei llebersebenden, die bon einem Sischbambfer aufgenommen wurden, ift einer auf dem Gifchdampfer geftorben.

Aristiania, 3. Mai. Bon bem bersentten norwegischen Tampfer "Ribelfen" (1261 to, 1908 erbaut), ber mit Kohsen von Rewcastle nach Spolitan (Rorwegen) un-terwege war, find der Kapitan, 17 Mann und 10 Passagiere gelandet, wei norwegische Seeleute und ein ruffischer Baffagier werden bernist. Berfenft wurde ferner die Barf "Glenest" (1369 tv). Die Besatzung ist gerettet. Ropenhagen, 3. Mai. (B.B.) Meldung des Risau-

Bureaus. Am 27. Mary wurde ber Tampfer "Rofdinghus" ber vereinigten Tampfichiffahrtegefellichaft, ber bon Ropenhagen nach einem danischen Provinghafen unterwegs war, bon beutscher Seite aufgebracht und nach Swinemilnbe übergeführt, am nachften Tage aber wieber freigegeben. Auf den Ginfpruch bes banifden Gefanbten, nahm die beutsche Regierung eine Untersuchung vor, die ergab, daß die Aufbringung auf ein Berfeben gurudguführen ift. Die deutsche Regierung habe ber danischen Regierung ihr Bebauern ausgesprochen und fich bereit erflart, Schabenerfan ju leiften. Gie berfprach bafür ju forgen, baß fich ahnliche Brriftmer nicht wieder ereigneten. Es wird borgeschlagen, die Höhe des Schadenersages durch je einen danischen und einen beutschen Sachverständigen festzuseigen.

40 Brogent Steigerung.

Rotterdam, 3. Mai. (B.B.) Bei Londs find bis 28. April Melbungen über 303 Schiffeverlufte int April eingegangen. Bis jum gleichen Tage bes Bormonats waren nur 220 ale verloren gemeldet worden.

Die Beichiefung von Jover und bas Rachtgefecht vor fogialbemofratifche Arbeitegemeinichaft buriten baben Zowns am 21. April.

Berlin, 3. Mai. (B.B.) Eine deutsche Torpedobootsflottille unter Führung des Korvettenkapitans Gautier fteuerte in der Racht gum 21. April zwischen 12 und 1 Uhr in den englischen Ranal und mandbrierte fich an Dober heran. Enva um 11/2 Uhr begann die Beschiefung Dovers, mobet bas Belande mit Leuchtgeschoffen beleuchtet murbe. Radidem mit dem erwünschten Erfolge der Beschießung gerechnet werden tonnte, ging die Flottille nabe an die auf der Reebe gu Anfer liegenden Bewachungsbampfer, bon benen einer mit vernichtendem Erfolge unter Feuer genommen wurde. Die Scheinwerfer waren bemilbt, die Angreifer gu entbeden, aber ohne Erfolg. hierauf wurde die Rid. fahrt angetreten, nach 2 Uhr wurde nochmals Rehrt gemacht und Rure auf die Down's genommen, in der Abficht, auslaufende Seeftreitfrafte anzugreifen. Ungefähr um 2.40 Uhr morgens wurde etwa bier Seemeilen füböstlich von South Goodwin-Feuerschiff ein abgeblenbetes feindliches Schiff gefichtet. Die Flottiffe ging fofort jum Angriff beran, und es tamen auch bald ein ober zwei weitere feindliche Fahrzeuge in Sicht. Es entspann sich zwischen den ersten drei deutschen und 2-3 feindlichen Zerstörern ein fcarfes Wefecht. Um 2.45 Uhr erhielt das feindliche Filb. rericiff einen Torpedotreffer unter ber Rommandobriide. Das Schiff brach unter einer ftarfen Expfofion in fich jusammen und fant, mit bem bed guerft, in die Tiefe. Runmehr brehte ber andere feindliche Zerftorer jum Ramm ftog auf die bordere deutsche Gruppe von 3 Booten gu. Unfer Schlugboot wich dem Rammftog durch ein geschicktes Manover aus, fo daß ber feindliche Zerstorer hindurchstieß und hierbei bon unferer Artifferie mit Weichoffen überschüttet wurde. Es wurde festgestellt, daß er ein größeres Schuftloch in ber Bordbrude batte, daß die Rommandobrude jufammengeschoffen war und nach Badbord überhing und daß das Achterded brannte. Die Gegenwirfung des Feindes mit Torpedos und Artillerie war erfolglos. In der Dunkelbeit fam bann ber Gegner aus Sicht. Bahrend fich bas Gefecht zwischen 2-3 englischen Zerftorern bezw. Führerschiffen und der deutschen vorderen Gruppe von 3 Booten abspielte, war ebenfolls die hintere beutsche Gruppe in einen heftigen Rampf mit mehreren feindlichen Berfebrern und Subrerfdiffen und Berftorer bermidelr. Auf bas vorderste Boot der hinteren deutschen Gruppe seste etwa um 3 Uhr ein feindliches Zerftorer-Guhrerschiff jum Rammftog an; diefer wurde burch bas Ausweichen bermieben. Während des Baffierens wurden auf den Gegner zwei Treffer in Bad und ein Treffer in die Kommandobrilde erzielt. Die drei deutschen Boote fuchten bann fich ju fammeln, wobei ftarfe Funten aus ben Schornsteinen fprühten und fo in der dunffen Racht ein verhältnismäßig gutes Zief für die seindliche Artillerie geboten wurde. hierbei gelang es, auf einen feindlichen Berftorer mit brei Schornfteinen einen Torpebotreffer gu ergielen, ber ihn fofort in & fammen hullte. Unmittelbar darauf, fury bor 3 Uhr, erhielt bas sweite Boot der hinteren deutschen Gruppe einen Torpedotreffer. Das Boot brad auseinander. In Berlaufe Diefes Gefechtes wurde dann wahrscheinlich auch bas zweite deutsche Boot, bas feit dieser Beit nicht mehr gefichtet wurde, vernichtet. Bei biefem Rompf gelang es einem der deutschen Zerftorer (wahrscheinfich foater vernichteten), an einen seindlichen Zerstörer heranzukom-men. Unsere Mannschaft enterte an Bord des Gegners, wobei es zu einem harten Rampf Mann gegen Mann fam. Ingwifden famen weltere feindliche Streitfrafte in Sicht, die unfere Boote veranlagten, bem an Bahl iberlegenen Gegner auszuweichen und ben Midmarich angutreten. Die in fester Belt vielfach verbreitete Anficht, bag ber nächtliche Kampf zwischen 6 beutschen und nur 2 englischen Berftorern fich abgewidelt habe, ift burchaus ungutreffenb. Bielmehr war ber Wegner unferen Streitfraften erbebtid überlegen. Den wenigen beutschen Berfidrern ftanben nicht nur eine große Angahl englischer Berftorer gegenüber, fondern vor allem auch nach eigener englischer Angabe gang erheblich an Gefechtstraft überlegene zwei Berftorer-

Beränderungen in Der inneren Berwaltung Brengens.

Berlin, 3. Mai. Wie eine Korrespondenz berichtet, fteben für die nachften Bodjen umfangreiche Beranderungen in ber preußifden inneren Bermaltung bebor. Es berfautet, bag 7 Regierungepräfidenten und etwa 30 Landrate aus ihrem bisherigen Birfungefreis ausscheiben.

Gine plumpe Ernnbung.

Berlin, 2. Mai. (18.B.) Der "Temps" vom 20. April veröffentlicht ein angebliches Wefprach Sindenburgs mit einem Bertreter der "Metoport Tribune" and der Beit bor bem Briege, in dem ber Gelbmarichall allerlei deutiche Beltherrichafteplane, u. a. eine Annerion Sollands, erörtert. Diefes Gespräch ift frei erfunden. Die Lüge ift biesmal befonders plump, ba hindenburg bor ber Schlacht bei Tunnenberg wohl schwerlich in ben Gefichterreis des ameritanifchen Ausfragers getreten fein burfte.

Berichiebung ber Stodholmer Sozialiftentagung?

Stocholm, 3. Mai. Troelstra mißt ben Meinungeberichiedenheiten unter ben frongoftichen Gogialiften aber bie Teilnahme an ber Stodholmer Bufammenfunft Bedeutung bei, ba es ber Minderheit (11 gegen 13 Stimmen) in ber Barteileitung gelungen fei, die Einberufung einer frangoftichen Bortonfereng im Beichen ber Griedenserörterungen burchzusenen. Der ber Minberbeit angehörende Deputierte Boneuet habe bie fcmebifden und ruffifden Barteiführer brahtlich erfucht, Die Stodholmer Konfereng auf Juni gu berichteben. Tatfächlich fei ber Beitpunft bes Busammentritts in Anbetracht ber erforberfichen Bororbeiten noch unbestimmt,

Berlin, 3. Mai. Heber Die Ausfichten ber Stod. holmer fogialistischen Konferenz äußerte fich der sozialdemofratifche Reichetageabgeordnete Ebert febr optimiftifc. Er fagte bem Berliner Morrespondenten bes "Reuen Biener Journaf": Muf die Stocholmer Ronfereng fese ich große hoffnungen. Aus ber beutiden Sozialbemofratie wird eine größere Delegation nach Stodholm geben. Auch die Bartet. ber Unabhängigen Cogialbemofratie wird bort bertreten fein. Bu ben Bertretern ber Mehrheitspartei werben auch Scheibes mann und ich felbst gehören. Wann die Abreise stattfindet, fteht noch nicht fest. Jebenfalls erfolgt fie aber fehr balb. Die Bahl ber Delegierten gur Stodholmer Ronfereng habe noch nicht flattgefunden. - Wie gestern verlautete, wird ber Barteivorftand außer burch Scheibemann und Ebert, auch burch hermann Ruller in ber Ronferens vertreien fein. Bon ben Gewerffchaften wird Legien, Bauer, fowie ein drittes Mitglied entfandt werben. Die Dabib, Roste und Grabnauer ichiden. Aftr bie ber brafilianischen Gefandischaft in Paris, in der die

Eduard Bernfrein und Ledebournach Ctoc

"Die Aften Des Ronigs Monftantin." Bern, 3. Dai. Der "Tempe" hatte am 1. 96 Leitartitel "Die Aftien bes Ronigs Ronftantin" licht und darin ein aus Entitellungen und ? beftebenbes Gunbenregifter bes Ronigebon den fand aufzuftellen berfucht. Laraufhin bat erfahre, die griechische Regierung jen an gofffcen Gefandten in Athen folgende Rote gerieeinem Artifel, betitelt "Die Alten bes Ronige Ron ergahlt ber "Temps" bom 11. April eine Angabt ... ten und Meufjerungen, die beweifen follen, daß bie liche Regierung und der Ronig während bes Artepe aufgehört haben, feindliche Afte gegen die Machte b tente gu begeben. Die fonigliche Regierung if überrafcht davon, bis zu welchem Grade in einer bon der Bedeutung eines Beftblattes die Babrt. ftelft werden fann. In Anbetracht bes Schabens, ben grundlofen Angaben und Informationen anrichten & Quellen geschöhft find, die ein Intereffe baran bes frangofifch griechischen Beziehungen gu bergiften, fieb die fonigliche Regierung geswungen, bem erwähnten ein ausbriktliches tategorisches De ment i entgegenn Der gute Glaube des "Temps" ist offensichtlich ge worden. Der Artikel ist aufgebaut auf Interdies ber Abnig niemale gegeben bat, auf Meugerungen, miemale getan bat, und ftutt fich ferner auf einen ge Entente gerichteten angeblichen Berfehr mit ententefein Regierungen oder Generafflaben, der niemale frattore hat. Es ift festgestellt worben, daß es eine brabtioe legraphenstation im Wniglichen Balafte nicht gibt und gegeben hat und daß feit dem Juni bis jum Der 1916 die drahtsofe Telegraphenstation in Athen unter Kontrolle ber Alliierten gestanden bat, mabrend fie Tegember 1916 an überhaupt nicht mehr arbeitet. I geht hervor, daß die Entjendung von Telegrammen auch jede andere brabtliche Berbindung mit ben 3 tralmaditen unmöglich geworben ift. Eer Sin toniglichen Anfprachen an Deer und die ift ebenfalls entstellt worden. Die angebliche Depeler, ber deutsche Raifer an den Ronig gerichtet und er ihm Ratschläge zur Erhaltung seines Thrones a haben foll, ift reine Erfindung. Es ift erstaunlich noch einmal die Behauptung wiederholt wird, die ber ich en II Boote feien durch Griechensand verprovien worden. Die Torpedierungen haben fich nicht bermie obgleich jest alle Infeln und alle Ruften, die als Ber für die betreffenden Il-Boote in Berracht fommen fonnten in den Sanden und unter ber Kontroffe ber Miliferten finden. Es fteht bemnach feft, daß man die Stütpunfte deutschen II-Bootsflotte wo anders fuchen muß, Bum & weift die fünigsiche Regierung noch einmal mit Emp die Anklagen gurud, die am 1. April burd ber miral Fournet gelandeten allijerten Batrofen in a hinterhalt gelodt sowie Komitatschibanden organisiett unterhalten gu haben. Hus ber mit dem Chef ber litärifchen Kontrolle ber Millierten in Athen geführten # Spondeng geht nicht nur feinersei Anschuldigung diefer hervor, fondern fie beweift dazu, daß die tonigliche Regio feine Anstrengung untersaffen bat, um die Ordnung Suden der neutrasen Bone aufrecht zu erhalten. Aus felben Storrefponbeng fann leicht festgestellt werben, bes griechifde Regierung gewiffenhaft allen Berpflichtungen. fie gegenüber ber Enrente auf fich genommen bat, 16 tommen ift. Die tonigliche Regierung gibt fich ber Doll bin, daß die Regierung der frangösischen Republit Die öffentsichung obiger Ausführungen in ben Saubtble der frangofischen Breffe gestatten wird. Geichgeitig König Konstantin einen Brief an den frangofischen Gefen in Athen gerichtet, worin er betont, feine Bunfche für Erfolg des einen oder anderen Kriegführenden ausgeipt ju haben, und wiederhoft, daß die angebliche Tepefche fer Wichelms an ihn eine Galfchung fet.

Ter Arieg mit Amerifa.

Die Dienftpflicht.

Bafel, 3. Mai. Der Baster Rationalztg. with offigibler Baster Ententefeite and Bafbington ben Der Briegeminister hat nach ber Annahme bes Wesepes Die obligatorifche Dienftpflicht folgende I men getroffen: Binnen 30 Tagen follen die unter bas fallenden Refruten gegablt und ber Mufterungefom vorgeführt werden. Ausgenommen find bon Gefehes ! alle förperlich Untanglichen, die Stüpen der Jamilien, I Leute, welche gegenwärtig in Sabrifen für Briegematt und Munition, sowie auf Schiffswerften beschäftigt web ferner alle Bergarbeiter, Landwirte und Gifenbahnbe Die Bahl aller nicht unter biefe Stategorien fallenden Leute werden auf ungefähr 3 Millionen insgesamt \$ Da aber borläufig nur eine Million Golbaten bendtigt foll bas Los über die endgültige Einstellung in die M entscheiben. Der Briegominifter glaubt, bag bis jum L b. 36. 500 000 Mann bereitgeftellt fein tonnen, um an vorbereiteten 16 Waffenplage verteilt zu werben. Das Rontingent, ebenfalls bon einer halben Million Mann, bis jum 1. Oftober bereitgestellt werden. Rechnet man Monate für die Ausbildung und Ausruftung, fo tonnten erften für Europa berfügbaren Truppes Jubresichluß und der Reft im nachften Friffight be gestellt fein. Es ift aber febr wahrscheinlich, daß fich ju einem früheren Beiepuntt Renberungen ergeben, be Regierung sich urit der Absicht trägt, mehrere Einheiten, der regulären Armee entnommen werden, febr bald Frankreich ju ichiden. Die Ausbildung der Refruten unter Busiehung frangöfischer und englischer Offiziere erich

Indianifche Reiter.

London, 3. Mat. (L.U.) "Daili Telegrabb" bet aus Rewhort, es wurde ein Geschentwurf eingebis ber die Regierung ermächtigen foll, 10 ober mehr Res menter in dianticher Reiter anzuwerbenn. 200 Nothäuten angewiesene Gebiete sollen von Werbenffiste und Nerzten für die Unterfuchung gefucht werden. Jeder dianer, der sich anwerden säßt, foll nach diesem Entr Burger ber Bereinigten Ctoaten werben, ohne Bei seiner Rechte auf die Barmittel und Ländereien seines St

Gine mutige Weigerung.

Der "Berl. Lot.-Ang." melbet aus Ropenhagen "Berlinste Tibenbe" wird aus London gedrahtet. Bürgermeister von Chicago habe fich gewood Joffre in Chicago zu empfangen, unter bem Sinbels rauf, daß Chleago die fechfigrößre beutiche Stadt ber Bet

Brafilien.

grafilien ale übertrieben bezeichnet. Es feien mit weniger Deutsche, ale das Ausland glaube, afeit feien nach ber Berfentung der "Barana" in ifen patriotifche Stundgebungen erfolgt. In Gan miffen Brillianer Ententefreunde einige beutiche Be-Die Gewalttätigfeiten wurden fofort untersprio Alegre wurde bei Rundgebungen gu-Regierung aus ber beutichen Benfton Schmibt amei hochstehende Brafilianer feien getroffen worallgemein bedauerte Bahnfinneaft babe beftige einige beutsche Unternehmungen bon ber Denge und idwerer Sachichaben angerichtet worben. Auch der Bolfowut durch verfonliches Eingreifen des wellidenten Einhalt geboten. Die brafilianische verung babe fich jur Bermeidung abnlicher Bormit den beiben Probingialregierungen ind Gin-

Die beutiden Ediffe in Brafitien.

ilt pe

ter 36

. Hete

tien de egenaufe de gend evicios gen, di

bt und Dezen

nd Be

ct. Do

miner.

und n

Sties in

provian

Is Ber

ounten

literten

gpunfe Zum S

d) ben

n in e

niftent)

of ber

yeten M

diefer !

Regie

Thrums Mas

tungen,

er Hoffe fir die l

mpthia

diseirig

die für

Legepo

epeide

ilien, l

bahaban nden jun mit gefek bendrigt

bie m

Das po

Manu,

man

tonnien

phen

fich ben

en, be

iten, w

bald m

te erfolg

eingebrocher Neder Ander Arber Arbert Arbert

rahtet, geneig invers

um L

iegem

erlin, 3. Mai. (B.B.) Die brafilianische terung teilte dem Auswärtigen Amt durch Bermitt-er schweizerlichen Regierung mit, daß sie Magregesn mitte, um eine Schadigung ber braftliant. pafen burd die Berftorung beuticher lesu berbinbern. In ber von ihr veröffentlichmichten Rote wird ausgeführt, bag die dentschen en Berftbrungsbandlungen gegen biefe Schiffe andfrien, Die unter ber Gerichtebarfeit und bem Schube fanifchen Behörben fieben wurben, namentlich feitbentiche Bertretung bort nicht mehr bestehe. Es feien utgegen ben Boridriften ber Safenbehörben Dawie und andere Gegenstände in das Meer geworfen And batten bie Schiffsbefarungen bie Abficht beeinige oder alle Schiffe ju verfenten. Die Ansfüher Absicht könne die brafillantiche Regierung wegen emartenden Schadigung ber Schiffahrt und Safen leffen. Sie habe baber ale Polizei- und Gicherungsd bie nicht ben Charafter ber Beichlagnahme trage, mineminifter befohlen, die Schiffe burch bie sichaften feines Befehlebereiches beju laffen, folange bie gegenwärtige Lage an-Die Befetung fei in ber beften Ordnung erfolgt. entimen Befagungen feien, ohne bag ihre Bebenemeife geanbert worben ware, an Bord be-

ern. 3. Moi. (31.) Wie hierher gemelder wird, wird traitliantiche Rongreß heute eröffnet weret bieberige beutiche Gefandte in Brafilien no nunmehr in Uruguan.

ern, 2. Mai. (3f.) Der Agencia Americana gufolge Die brafilianifche Regierung in Italien feche

Tentichland und Guatemala.

telln , 2. Mai. (B.B. Amtlich.) Der Gefandte @ u aas bat bem Staatsfefretar bes Musmartigen Amtes ing feiner Regierung mitgereilt, daß die biploen Begiebungen gu Deutichtand abgeber beutichen Intereffen in Guatemala hat die fpa-Regierung übernommen.

lel, 3. Mai. (3f.) Die "Basler Rachrichten" geben beide der "Rewhorf Times" aus Monterh (Mexiko) wonnd in ber merifanischen Bolitif ein Frontwechsel 3m megitanifden Genat ift die Mehrheit ber bes fich bas Land ber Freundichaft Amerifichern muffe, wenn es dem Ruin entgeben wolle. ington erwartet man den Abbruch der Beziehungen mit ben Bentralmächten. Die haltung ber mert-Regierung ift nach berfelben Quelle burch bas Bor-Buatemalas ftart beeinfluft worden. Die Rebon Guatemala brachte ber megifanischen Regierung minis, daß fie die Begiehungen mit Deutschland abund die hobeitsgemaffer Guatemalas ben Ber-Staaten jur Berfügung gestellt habe.

Enba.

iterdam, 3. Dai. (T.U.) Rady einem Bericht aris, ift in Bafbington eine cubanische Di ion unter Buhrung bes Generale Bagan, bem cubanifchen Generalftabes eingetroffen, um über mmengeben Cubas mit ben Bereinigten Staaten im m beratschlagen. Die Mission ist von den Ber-des Kriegs- und Marineministeriums empfangen

Die englischeameritanische Monfereng.

Bington, 3. Mai. (B.B.) Reutermelbung. but die erfte formelle stonferenz zwifden der en go a Miffion und Bertretern ber amerifanifden Eung ftattgefunden. Es wurde über die Frage bes Transport berfügbaren Schifferaums berhanden beschränkt sich barauf, eine Kontrolle über die Utelbewegung in Bafbington einzurichten. Auch fubr von Fracht nach neutralen Ländern wurde m. Es fcheint, bag Rorwegen und Schweben, durch en Aussichten beunruhigt, an die Einrichtung eines Bureaus in Bafhington benten, das ihre Lebensforgung aus Amerika regeln foll. Lord Bereh ber Schiffsban in England und Amerifa genuge letigen Umfange nicht den Anforderungen, die in-Tauchbootfriege an bie Schiffahrt geftellt werben. burch die Bereinigten Staaten zu liefernden Schiffserbe das Gleichgewicht abhängen. Diese Erflärung ein Zeichen bafür aufgefaßt, daß ber vorhandene num und die neuen, ju bauenden Schiffe Ameritas Alliierten planmaßig verwandt werben follen, um ben Tauchbootfrieg Deutschlands jum Scheitern Beren erffarte, bas amerifanifche Schiffahrtsbollfommen die bringenbe Wefahr ein und fei bei ihrer Befampfung mitzuwirfen.

Bufpinnng ber trifden Grage.

ag, 3. Die Gerlichte über ben bevorftebenben Ett Carfons halten an und die Meinung gede Cherhand, daß der beabfichtigte Rudtritt mit ber en Frage im Zusammenhang stehe. Der Parla-tichterstatter ber "Daily Reipe", Ricolson, erklärte, benuruhigende Gerüchte über die Lage in Frland Man behauptet, daß die unverschnlichen Ele-te Uffierpartet wieder die Oberhand bekommen hatdog der Bremierminifter fie ftupe. Um Montag babe ar hinter ben Kuliffen einen Konflift gegeben, in erfauf die Demission Carfons erörtert worden fei. fligerweise habe die reaftionare Stromung Cherethalten und man glaubt, daß die unverfohnlichen wine zwei Bauernbuben mit, bon benen ber eine tot ift.

teglerung die Radirichten über die Aufstande | Clemente Uffters nun auch beim Kriegskabinett Unterftunung

Stalienifche Befürchtungen.

Bon ber italienischen Grenge, 3. Die Rachricht eines englischen Blattes, wonach angeblich ber Berband nichts bagegen einzuwenden babe, daß Ruftland mit Defterreichellngarn einen Conderfrieden abe schließe, hat in italienischen politischen Kreisen lebhafte Bennruhigung berborgerufen. Man befürchtet, daß eine folde Bers fidndigung auf Roften ber Unfprache Italiens geben

Englandfeindliche Stimmung in Betereburg.

Stodholm, 3. Mai. (4f.) Laut "Aftonbladet" machft in Betereburg die englandfeindliche Stime mung. In den feinen Tagen wird die englische Botschaft, angeblich beständig durch 800 englische Soldaten und Matrofen und eine größere Abteilung ruffifcher Artillerie bewacht. Gir die Mitglieder ber Borfchaft ftebe ein Gifenbahnzug bereit, um jederzeit nach Finnsand abzugeben.

Die Banernbewegung.

Daag, 3. Mai. (3f.) Die "Times" veröffentlicht einen Auffeben erregenden Artifel aus Dbeffa über bie gunebmende Bauernbewegung. Es beift barin: Gegen Enbe Mai, wenn die Frithjahrearbeiten beendigt find, foll eine große Maffenversammlung der Bauern stattfinden. Im Ausland weiß man immer noch nicht, wie fehr bie Zufunft bon der Haltung ber Bauern abhangt. Beute besteht bas rufftiche heer ju breivierreft aus Bauern, und bie Goldaten, die noch in der truditionellen Chriurcht vor der Berjon des Baren erzogen worden find, find nur noch in geringer Bahl. Die Berufemilitare find entlaffen und das heer, das jest bie Bufunft ber tommenden Generationen in der Sand bat, ift bon modernen Begriffen durchfest, die fich langfam bis in die entjegendften Diftrifte Ginlag verfchaffen. Benn bie Unordnung unter ben Bauern fich ausbehnt, fo wurde die anarchistische Propaganda an Kraft gewinnen, die Aufrechterhaltung ber Tiegiplin wird im Seer gefahrbet und ein Aufruhr tonnte dann nur noch ichwer unterbrudt werben. Das Schidfal Ruglandeliegt affo in ber Sand ber Bauern, die ihrer Macht bewußt find. Bur Borbereitung der bevorsiehenden Maffenversammlung ber Bauern war in der vergangenen Boche in Obeffa ein Kongreg der Bauern aus den Gouvernements Cherfon, Beffarabien und Bodofien gufammengetreten. Das Brogramm diefes Rongresses umfaßt große Fragen, wie die tonftituierende Berfammlung, die Bundesrepublit, die agrarifden Gragen fowie die Organisation von lokalen Selbstverwaltungen. Auf diesem Rongreß sind die Bauern sedoch wenig zu Worte gefommen und bor affen Dingen haben gute Redner ber Arbeiterpartet und Profefforen aus ben großen Stabten das Bort ergriffen und die Bauern aufgeforbert, bas Land in Befit zu nehmen, bas ihnen von Rechtswegen gehöre. Die Bauern ftimmten biefer Rebe begeistert gu. - Das grefte llebel ift jeboch im Augenblid nicht ber Rampf gwifcen ben Bauern und Canbeigentumern, die ben Bauern maditios gegenüberfteben, fonbern ber Stampf 3 mifchen den Bauern untereinander, der die größte Anarchie sur Folge haben werde.

An die deutschen Arbeiter!

Wer Deutscher beisst, tut seine Pflicht In diesen ernsten Stunden; Entwindet uns die Waffen nicht, Die uns kein Feind entwunden!

Deutscher Reichstag.

(Sipping bom 3. Mai.)

Am Bunbeerntetifche: Gratte.

Die Borlage über ben Gebührentarif für ben Ratier-Wilhelm-Runal wird ohne Anssprache in erfter und zweiter Lejung angenommen. Es folgt die Beratung des Boitestrate.

Abg. Tanbadel (Gos.): Die Boft follte ihre Beamten bener bezahlen, anfrutt fo biel ungewerläffige Aushelfer ein-

Abg. Raden (Bir.); Den Blinfchen ber Boft- imb Telegraphenbeamten auf beffere Bezahlung und rafchere Beforderung follte man jest auch entgegentonemen. Rog. Subrecht (fcf. Bp.): Wenn jest der Boftbetrieb nicht

wie im Frieden arbeiten tann, fo liegt bas an bem gablreichen ungeschulten Hilfspersonal.

Albg. Tiemming (fonf.): Ueber die aug forberung ber Feldpostfendungen wird jest febr viel getlagt. Abg. Maber berford (natt.): Gine großgügige Boft-

reform ift notwenbig. Stuatefefretar &ratte: Go muß auf die fenigen fdwierigen Berhaltniffe Rudfiche genomen wurden, ba es an genügenden Kraften fehlt, daß wir nicht mehr fo biel. Eifenbahnguge gur Berfügung haben, und daß die Buge überfaftet find. Unter ben Bitterungsberhaltniffen biefes Binters haben bie Telegraphenleitungen gelitten. Huch haben wir keine Radler jum Anstragen der Telegramme. Die weiblichen Krafte find nicht ausreichend. Tatfächlich find von 4000 Bateten nicht eins verloren gegangen. Die Berbilligung der Bofttelegramme nach Defterreich-Ungarn tft im Gange und wird bemnachft befannt gegeben werben. Die Bortofreiheit ber Landesfürften wird in feiner Beife migbraucht.

Abg. Bruhn (beutiche Fr.) beipricht Beamtenfragen. Mbg. Bubeil (Cog.) fchildert ebenfalls Diffitande im

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 3. Mai. Das "Berl. Tagblatt" meldet aus Elbing: Auf bem Babnhof wurde in einer Rifte ein ruffifder Offigier embedt, ber fich barin berborgen hatte. Er befand fich gufammen mit anderen Offigieren auf bem Transport nach einem westsichen Lager. Das "Berl. Tagblatt" melbet aus dem Haag: Englische Zeitungen melben, daß ber Cobn Bonar Laws, der in Balaftina berwundet wurde, vermißt wirb.

Bien, 3. Mai. (28.28.) Geofweste Talaat hat am Abend Bien verlaffen und über Sofia die Rudreife nach Ronftantinobel angetreten. Borber empfing ber Groß. wefir im Sotel eine Angahl Direftoren ber Biener Groß-

Cagesnachrichten.

Innsbrud, 3. Mai. (3f.) Der bekannte Bissertaler Bergführer und Kaufasusbesteiger Georg Kroell und ein junger Buridje wurden im Sitlluptale bon einer Bamine begraben. Beibe find berforen. Im Dentale rif eine La-

Lokales.

- Ausgeichnung. Rustetier Rarl Beter bon bier erhielt das Eiferne Rreug 2 Rlaffe.

- Bortrag. Auf den heute abend 8 Uhr in der Aufa der Stadtichule ftattfinbenben Borrrag bon Geminarlebrer Edreiner über "Bilbgemufe und Gemufeanbau" wird nochmals besonders hingewiesen.

- Arbeitezeit u. Behandlung ber Rriege gefangenen. Bon fochverftanbiger Geite wird uns mit-geteilt: Bon ber Inspettion ift die Arbeitszeit fur Rriegsgefangene in ber Bandwirtichaft auf 12 Stunden ohne die Baufen festgesent. Alrbeiten mabrend ber hem, Kornerund Kartoffelernte ober fonft bei befonderen Gelegenheiten die Landwirte langer, fo find auch die Kriegsgefangenen verpflichtet, länger zu arbeiten. Für jede Stunde, welche über 12 Stunden gearbeitet wird, hat der Arbeitgeber aber eine Bramie von 20 Big. für die Arbeiteftunde an jeden Kriegsgesangenen zu gablen. Wenn also der Landwirt beispielsweise morgens 6 Uhr mit der Arbeit beginnt, so hätte der Ariegogefangene bei zweistilndigen Espausen bis abends 8 Uhr zu arbeiten. Wenn es die Berhältnisse erfordern, daß nach 8 Uhr weiter gearbeitet wird, fo ist der Kriegsgefangene gleichfalls verpflichtet, weiter zu arbeiten. Rur ift bann für jebe weitere Stunde bie oben ermahnte Bramie ju gablen. Die Arbeitegeit an Conn- und Beiertagen foll 6 Stunden nicht überschreiten. Für diefe 6 Stunden find 30 Big., wie an Berktagen, an den Kriegsgefangenen ju jahlen. Wird an Sonn- und Zeiertagen langer als 6 Stunden gearbeitet, so ift für jede weitere Arbeitsstunde an die Kriegsgefangenen eine Zulage von 20 Pfg. ju gahlen. Das Biehfüttern wird nicht als Sonntagsarbeit im Sinne ber vorgenannten Berfügung angefeben. Bei bem Mangel an Dienstpersonal ist itreng darauf zu achten, daß die Kriegs-gesangenen diesen Anordnungen der Insbettion nachsommen. Reinesfalls burfen bie Rriegsgefangenen beffer gehalten und vor allem beffer verpflegt werben als beutsche Arbeiter. Da insbesondere auf landwirtschaftlichen Arbeitsfommandos die Ernährungsfate des bon der Inspettion berausgegebenen Merkblattes für Ernährung der Kriegsgefangenen auf Arbeitsfommandos nicht eingehalten und fogar Gier, Bollmild jowie Butter als Brotaufftrich an Kriegsgefangene berabfolgt werben, wird die Inspettion für Die Folge Diejenigen landwirtschaftlichen Arbeitgeber, welche nicht die Einficht haben, daß fie fich durch die Berabfolgung der oben genannten Rahrungemittel an Ariegogefangene, schwer an ihren Bollsgenoffen verfündigen, benen fie burch ihre handlungsweise die Bahrungsmittel vorenthalten, durch Entziehung ber Berpflegungsvergütung für die Dauer eines Monate bestrafen. Unfere wichtigfte Aufgabe besteht jest barin, die Geldbestellung durchzuführen, bamit unfere Bevölferung mit Rahrungemitteln verforgt werben fann. (Rene Tagesatg.)

Saltet Biegen und Raninchen. Dehr noch ale im Borjahre tut in diefem Jahre eine energische Forberung der Rleintierzucht not. Die Haltung von Biegen und noch mehr bon Saninchen erforbert weber viel Raum, noch große Bortenntniffe. Die Beichaffung von Futter ift von jest ab eine ziemlich leichte und bleibt es bis in ben herbft binein. Der Biegenhalter tann burch bie geringe Milbe auf einen bauernben Buichus guter, fetter Milch für feine seuche rechnen, während der Raninchenguchter ziemliche Mengen Aleisch er zeugt und außerdem bie Gelle noch nugbringend berwerten fann. Man ichrede beshalb nicht bor einem Berfuche gurud, auch wenn man bisher noch nichts von ber Cache berftanben bat. Die Aleintierzucht ift fo fchwer garnicht, fchafft aber neben dem oben erwähnten Rugen noch mancherlei intereffante Ber-

freuung und Abwechelung.

Die brei Geftrengen. Mamertue, Banfratius und Servatius, die drei "Gestrengen" ober "Eisheiligen", stehen vor ber Dir. Der Landmann fürchter alle drei als notorifche Frostbringer, die der in anderen Jahren um diese Beit icon verhältniemäßig weit vorgeschrittenen Entwidlung braugen empfindlichen Schaben zu bringen pflegten. In diesem Frühjahr, in bem die Begetation noch berhaltnis-mäßig weit gurudgebsieben ift und die Wintersaat durch die langanhaltende Kalte und die ebenfo raube Fruhjahrswitterung ziemlich abgehartet worden ist, bürfte ein befonderer Schaben bon den drei "Eisheifigen" taum zu erwarten fein. Dafür tonnen wir jedoch nach ihrem Borüberfein unbedingt auf warmere Witterung rechnen, die fich nach affen Bauernregeln ftets an die bret Geftrengen anjufchließen pflegt und auf die wir angefichts ber gegenwärtigen Bindströmungen auch auf Grund wissenschaftlicher Beweisfilhrung rechnen fonnen.

- Erhöhung der Gemuferichtpreife. Die auserordentlich unguningen abtiterung die Bestellung, insbesondere auch von Gemuse, derart erfcwert, daß es unmöglich ift, die für normale Berhältnisse vorgesehenen Richtpreise für Frühgemüse einzuhalten. Es ist deshalb eine Berfügung des Borfipenden der Reichsgemuse ftelle ergangen, wonach die in den einzelnen Gebieten gebilbeten Breistommiffionen ermächtigt werben, umgebend höhere Richtpreise festzuseigen und deren Genehmigung durch die Reichsgemüsestelle alsbald zu beantragen. Man wird dieses Borgeben ber Reichsgemüsestelle nur lebhaft begrüßen tonnen, da alles aufgewendet werden muß, um die Erzeugung bon möglichst viel Genrufe sicherzustellen. Die eingeinen Brobingial und Begirte-Objeftellen werben fofort ihre Breiefommiffionen bilben muffen und biefe follten icon in den nächsten Tagen die Frage prüfen, um wiebiel die Richtpreise für Gemilse erhöht werden muffen, wenn ben ganglich berichobenen Erzeugerverhaltniffen Rechnung getragen werben foll: Much die Termine für die Gilligfeit der festzuschenden Preise sind nach einer Berfügung des Borfigenden ber Reichegemuseftelle burch bie Preistommijfionen ben beränderten Berhaltniffen angupaffen.

Proving und Nachbarichaft.

Saiger, 3. Dai. Dem Gefreiten Emil Rrenger, Sohn bes Beteranen Emil Arenger, Ref. Inf. Regt. 81, wurde bas Eiferne Rreus 2 Maffe berlieben.

Benlar. Am Montag abend swiften 9 und 10 Uhr hat die 42 jährige, in einem Geschäftshaufe bes Bahnhofsviertels bedienstete Haushalterin Dch's bie Wohnung ihrer Dienstherrichaft berlaffen, um noch einen Brief in den nabe gelegenen Brieffaften gu werfen. Bon biefem Turgen Ausgang ift die genannte Berfon nicht gurudgefebrt. (B. Ang.)

r. Sirichberg, 3. Dai. herrn Lehrer M. dahier tourben bon feinem Sofe aus berichloffenen Raften mit Drabegeflecht bier Stud waninden mahrend ber Rachtzeit geftoblen. Der Dieb, ber unicheinend billiges Meifch effen wollte, hatte die Schlöffer mittels Bertzeugs aufgeriffen und war von niemandem bemerkt worden. Da während der Commetzeit biele Kanindenguchter ihre Kanindenställe baufig auf einem hofe fteben baben, der mit feinem hofter abgeschloffen werben fann, empfiehlt es fich für Raninchenglichter, Die

Biebentopf. Dem Bul. Forftmeifter Defert murbe das Kriegsverdienstfreng verfiehen.

Ballan, 3. Dai. Ginen guten Jang machte am Gonntag morgen der biefige Gelbhüter und hilfswachmann Spat auf einem Mundgang burch die Gemarkung. Mitten im Felbe gingen brei junge Burichen in Bibil, welche bem Wächter verbachtig vorfamen. Als fie ausreißen wollten, jog herr Spat feinen Rebolber und forberte fie auf, mit ihm gu geben, was fie benn auch toten. Gie wurden ins biefige Bach letal eingesperrt und es stellte sich herans, daß es brei friegsgefangene Belgier waren, welche in Rieb an ber Babn arbeiteten und burchgegangen waren. Sie wurden später nach Biesbaden ins Garnisonsgefängnis gebrucht. (B. Big.)

Musbem Bogelsberg, Am Mittwoch und Donnerstag ber bergangenen Woche gingen bei 2-3 Brad Ralte auf ber herchenhainer Sobe fo große Schneemaffen nieber, bag bie hermenhainer ben Schlitten wieder aus bem Stall berborjogen und damit ben Poftbetrieb nach Grebenhain aufrecht erhielten. Do die Bogelsberger Chroniten noch von ipateren Frühlinge Echlittenfahrten gu berichten wiffen, als von ben Schlittenfahrten am 25, und 26, April 1917?

Biesbaben. Die erften Ghargeln wurden auf bem heutigen Wochenmartte in geringer Menge gu 3 MR. Das Bfund fellgeboten.

Seoln. In einer ber letten Rachte wurde in einer Sabrit in Robentirchen ein ichwerer Ginbruchbiebfrahl ausgeführt. Unerfannt entfommene Diebe entwendeten Treibriemen im Werte bon 20 000 MR. Die Fabrif ift burch ben Berluft der Treibriemen gezwungen, vorläufig den Betried ruhen zu lassen. Auf die Ergreifung der Diebe ist seitens der Firma eine Belohnung von 500 Wf. ausgesent.

Vermischtes.

* Reine Robelpreise für 1917. Die Bermaltung der Robelftiftung hat die schwedische Regierung erfucht, auch in diesem Jahre die Berteilung ber Robelpreise ausguseten und bis jum 1. Juni bes nachften Jahres ju berfchieben. Der Juftigminifter erffarte, baf er bagegen nichte einzuwenden habe.

"Goethes "Fauft" in istanbifcher Sprache. Das isländische Althing beschloft, bem Dichter und hochschulfehrer Bjarni Jonefon fra Bogi eine Unterfritung von 1200 Kronen zu bewilligen, damit er in der Lage sei, seine Uebertragung von Goethes "Kaust" ins Island dische zu vollenden. Island dat während dieses ganzen Krieges treu an die deutsche Sache geglaubt.

Dem Unterscebaot entwischt. Bon einer aben

tenerlichen Dzeanfahrt ergablt ein Stocholmer Groffaufmann im "Svensta Dagblabet": Dit bem norwegischen Dampfer "serifeianiafford" von Salifar abgefahren. Das Schiff führte eine wertbolle Fracht, Die fast zwei Millionen Mark einbrachte. (Wenn bie Gracht ichon folde Cummen einbringt, benn fonnen wir ficher fein, daß es Bannware mar.) Gie waren ungeführbet in die Rabe ber Farderinfel gefommen und eigentlich icon ine Sperrgebiet eingefahren. Man naberte fich ber norwegischen Rufte. Gelten, baff man in ber Gerne hier und ba Rauch eines Dampfere fab. Da empfing man bon Bergen die Guntennachricht, bag bie "Abalia" in etwa gehn Seemeilen Abstand verfentt worben fei; man moge ju hilfe eilen. Der Rapitan aber bachte junachft an fein eigenes Schiff. Er anderte fofort ben Rure, ließ alfe Lichter an Bord Wichen, benn er fagie fich nicht mir Unrecht, bag, wo die "Abalia" berfenft werben tonnte, folieglich auch beutsche Unterseeboote in ber Rabe fein mußten. Alle Luden an Bord wurden forgfältig gefchloffen, bamit nur ja fein berraterifder Lichtstraft nach außen bringen tonne, und mit neunzehn Anoten, die ber "Kristianiafford" bergeben tonnie, wurde auf Salifar gugehalten. Die Gahrgafte aber, die gabnettappernd bie Jahrt mitmachten, atmeten erft auf, als der Lotfe an Bord fant.

Letzte nachrichten.

Berlin, 4. Mai. (B.B. Amtsich.) In der Racht bom 3. Mai wurde ein feindliches Torpedo-Motorboot burd unfere Borpoftenftreitfrafte bor ber flanrifden Rufte berfentt. Gin zweites wurde fo fdwer beichäbigt, dan feine Bernichtung wahrscheinlich ift.

Der Chef Des Admiralftabes ber Marine.

Wien, 4. Dai. (28.B. Amtlich.) Raifer Rarl bat ber Bringeffin Morta Benriette gu/ Sobenlobe Schilling sfürft, geborenen Erzberzogin von Cefterreid, in Anerkennung ihrer besonderen Berbienfte um bas Rote Rreug, bas Ehrengeichen erfter Maffe bom Roten Rreug mit ber Rriegsbeforation verlieben.

Bern, 4. Mai. (28.B.) Der "Temps" melbet aus Rabrid: Der Minifterrat hat einstimmig befchloffen, die Cortes einguberufen, und gwar wahrscheinlich auf Ende Dai. Die genaue Feftsegung bes Beitpunftes ift bem Minifterprafidenten Garcia Brieto anbeimgeftellt. Der Entichluß wurde gefaßt, ba die Regierung in ftandiger Gullung mit ber Deffentlichfeit gu bleiben wünicht,

Literarisches.

Bogefentampfe, von Frang Grobolg, 3. Montanus-Martbuch. Giner unferer besten Bogefentenner bat bier in traftigen Strichen, in flarer, padenber Sprache und feffelisber Darftellung ein Bilb ber Rampfe in ben Bogefen entworfen, wie es taum beffer gegeben werben fann. Doch nicht allein ergablend tit diefes voetreffliche Buch, fonbern an hand guter Abbildungen und burch die genaue Kenntnis des Berfaffere wird man fo urpfonlich in jene Berge, in benen feht beifer Rampf tobt, verfett, bag bas Befen jum Erfeben wird. Gin jeder Liebhaber ber Literatur unferes großen Arieged ichaffe fich bies icone, in gefcmadvoller Ausftattung erfchienene Banben an.

Die 3ager por! Bon Oberleutnont Meranber b. Balow. Leipzig, &. A. Brodhaus, 1 Mf. - Sier fpricht einer, der dabei war, ber alles durchmachte, was ein Goldat im Gelb an Surchtbarem und Graufigem, aber auch an Erhebendem und grotest Romifchem erleben fann, Ramerad unter Kameraden, in Rot und Gefahr. Rur felten loft fich einem biefer entichloffenen Manner bie Bunge. Rur wenige bringen es fiber fich, bavon zu ergablen, nur wenige wiffen es, würdig des Gegenstandes zu gestalten. So einer ist Balow. Ein ganzer Mann! Stil und Temperament ganz Soldat: So lebt das ganze Buch von der ersten die zur letzten Seite! Was er ersebte? Keine Ertrablätterereignisse. Borpoftengefedte in Bolb und Didicht, freug und quer burch Beld und Beibe, bei Racht und Tag, Sanbftreiche auf feindliche Stellungen in Graben, Dorfern und Weboften - Echachgilge, bon beren unbebingt ficherem Gellingen boch fo viel fir bas Gange abhangt und für die nur die beften eingefeht werben: 3ager, Scharfichuren, beren Huge und Sand auch angefichts des gewiffen Todes nicht berfugt. Bulows Rriegsnobelle: "Sahneneib", erft bor gwei Monaten erfchienen, bat

Kaningenftälle nachts in einem berichloffenen Smil unter- einen bedeutenden Erfolg erlebt. Die psachologisch seine subringen. Bublifums erhalten, an ber Front und babeim, chenfo fein neueftes Bud "Die Jager bor!"

Die Stimme der Heimat. Roman von Gustab Roll Muffer, geh. 4 Mt., geb. 5,80 Mt., München, Sugo Schmidt Berlag. Zur rechten Zeit erscheint dieses ichone Buch von Heimat und Heimatsuchen, von Beid und höchstem Blud. In feinem Erleben, Schauen und Bauen fcuf mit Diefem Roman ber Berfaffer ein Bollebuch im beften Ginne des Bortes. Der frobe Ton fonnigen, feinen Sumors, toftliche heiterkeit flingt burch bie ernfte, von Anfang bis jum Ende fpannenbe Ergahlung. Es ift eine Lebens- und Liebesgeschichte und jugleich ein vornehmer Beitrag gur Aufflarung ber Geichlechter. Die Sandlung bes Romans geht aus bom Schamplat bes "Trompeters von Saffingen", fcreitet fort burch ben Breisgau, gieht hinfiber ins Effaft und ins Burttembergerland, an ben Gug ber "rauben Alb"; fie findet ihren hochften Ausbrud in ihrer Entwidfung in "Rom und Frascati" und flingt aus in der Heimtehr ins Redarial und in die Rheinlande, in der fübbeutschen Beimat, in der der Beimatsucher fein hobes Glud in der Stunde findet, wo "die große Beimat", das beutsche Baterland, feine Sonne jum gemaltigften Kampf um fein Dafein, feine Ehre und feine Große aufruft. Die neue Schöpfung des befannten Berfaffere ber weit verbreiteten Romane "Ecce bomo", "Gundele", "In Zauber der Bartburg" u. a. m. ist ein hochpoetischer Lebens-Roman in sittlich tiefer Berklärung jenes heiligen Suchens und Findens, in dem fich fo viele Menschen leicht verirren. Es ist ein Buch für deutsche Herzen,

8. b. Terttell verantwortlich: Schriftleiter 28. Weger.

für Miter und Jugend und follte eine große Berbreitung

Für Schuhmacher!

Anshänge über Preis-Berechnung

bon Anebefferungen an Schuhwaren (gemäß Bunbesrateverordnung bom 25, Januar 1917), fowie

po Preis-Anhänger find borratig in ber

Buchdruckerei E. Weidenbach,

Dillenburg.

Th. Ferber, Siegen,

Cölnerstraßa 6

Lieferung landwirtschaftl. Maschinen

aller Art.

Telefon Nr. 1264.

Strassburger Münster-Geld-Lose M. 8.80. 9339 Galdgow. Ziehuog vom 9.—11. Mai. daup: 75 000 30 000 20 000 M. bares Geld Porto 15 A jede Liste 20 A versendst Billeks-Kellekte Hch.Deecke, Kreuznach

Pferd mit Befdirr und 2Bagen, fowie einige Fuhren With

gu verfaufen.

Ludwig Mers,

Sitzliegewagen Bu verfaufen.

Rerchberg 19. Suche einen

Hirten-Hund

au taufen und erbitte Breid. angebot.

Sirte Bill. 29 ber in Cohlbach bei Metphen, Streis Giegen.

Jauges Dabden mit gut. Schulzeugnis u. iconer Bandidrift fucht Stelle auf Buro.

Raberes Beichafteftelle.

Braves fleißiges

Mädchen

(1588 gejucht. Frau E. Sindel, Martiftrage b.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Samstag, ben' 5. Mai Edum ala auf Abidnitt 13 ber Fettfarten fur bie Baushaltungenummern 351 bis 425 bei Frau Louis Deder. Dillenburg, 4 Mai 1917. Der Magiftrat.

5. Befderer, empfiehlt

1639 Daiger.

Schöner

Simmentaler Bulle, 4 Monate alt, zu verlaufen. Bleifcbeichmer Grant, Renderoth.

Ein icones, tradriges Dogelsberger Rind fteht gu verlaufen bei Mehrer gisber, Bechehelden.

Schwein, gemaftet, ca. 5 Bentner

Gin gebedtes

dwer, zu verfaufen bei Ernft Stahl, Schonbach.

Ein hochträchtiges Mutterschwein

au verfaufen. 1619 Chr. finneborn, Strakeberebady.

Sandw. Anwesen gu faufen gesucht b. guter Anzahlung, burch Frantjurt a M.,

Schillerplay 7. -

ON ON

Infolge Urlaubs

Praxis geöffnet

vom 6. bis einschl. 13. Mai 1917. Zahntechniker Heinrich Wehn Wilhelmsplatz 2, 1 Treppe hoch.

Brennholg- Perfleigerung.

Oberförfterei Dillenburg.

Dienstag, ben 8. Dai b. 38., vormittags 101 bei Gaftwirt S.18 gu Gecheh-iben aus bem begirt Manderbach, Diftr. 49 bis Di Biden 60 himberg, 65 Schilpenburg, 71 Cauruffel u. In im Schutbbegirt.

Eichen: 43 Rm. Scheit, 74 Rm. Antippel, 140 %.

Bellen. Buchen: 145 Rm. Scheit, 99 Rm. Anuppel, 210 Wellen, 20 Rim. Re fer ungeformit.

Beichhold: 11 Rm. Scheit und Rnfippel. Rabelholg: 8 Rm Cheit, 80 Rm. Anfippel. Der hegemeiner herr Funte gu Manberbach -

nabere Ausfunft. Die Berren Bürgermeifter werben um ontel Betannimadung erjucht.

Berdingung.

Bum Reubau bes Schulhaufes in Wellerdille ! bergeben werben:

1. Schreiner: und 2. Anftreicher-Arbeite Reichnungen und Bedingungen I egen beim Berrn Be meifter gur Ginficht aus; von ihm fonnen Angebotover gegen Einzahlung bon 1,50 Mt. für Los 1 unb 0,501 für Los 2 bis gum 10. b. Mis. bezogen werben.

Berichloffene, mit entforechenber Auffchrift berie Angebote find bis gum Eröffnungstermin am

Samftag, den 12. Mai, nachm. 5% 300 bei bem herrn Burgermeifter in Fellerbilla eingund Bufchlagefrift 3 Wochen.

Dillenburg, ben 3, Mai 1917.

Der greisbaumeifter: Rober.

. Sie

ber ?

E CEIT

abt

eri Hold

Derr

Bang unerwartet erhielten wir an 29. April bie tieftraurige Rachricht, bas mein lieber Mann, der treuforgende Bater feines Rindes, unfer lieber Cobn und Bruber, Reffe, Schwager und Onfel, ber

Musketier Caver Raffl,

3. Romp., Ref .- Juf .- Regt. 87,

im blubenben Alter bon 29 Jahren am 25. April durch eine Granate ben Selbentob fur Baterland erlitten hat.

Mamens ber trauernben Angehörigen : Rohannette Raffl geb. Sarbt und Rind, Familie Datthias Raffl. Grobnhaufen, Effen, Münden, 3. Mai 1917.

Somer war icon ber Trennungsichmerg, jest aber beicht uns faft bas Berg, wir tonnen Dir nichts bieten, mit niches mehr Dich erfreuen, nicht eine Danb voll Biliten auf Deinen Bugel ftreuen.



Du warft fo gut, Du ftarbit fo frilb; wer Dich getunnt, vergift Dich nie.

Rach Gottes unerforschlichem Ratichluß C hielten wir die tieftraurige Rachricht, bag unfer innigftgeliebter Cohn, Bruber, Gdwager und

Muskefier Oskar August Immel

im blubenben Alter von 20 Jahren am 16. April ben Gelbentob füre Baterland ge ftorben ift. In tiefem Schmerz

Familie Deinrich Jmmel.

Donsbach, Sechshelben, Freien Seen, Rugland, Dillenburg.

Bir freuten ums ber Stunbe bes Wieberfebns voll Glud; wie hart trifft uns bie Runbe : Du fegrit nicht mehr gurud.

Rube fanft in Feinbes Erbe, wo bu ftarbft filre Baterland, bis wir einft vereinet werben mit bir bort im Deimatland,